

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21. Juni 2023

Eröffnungsbilanz der Gemeinde Mahlstetten

Zu diesem – und auch zu den folgenden Tagesordnungspunkten – konnte Bürgermeister Buggle Frau Leonhardt und Frau Weißer von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen begrüßen. Bereits in den Jahren 2017 und 2018 seien die Beschlüsse gefasst worden, das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab dem Jahr 2019 auf die Kommunale Doppik umzustellen. Nach den entsprechenden Rechtsvorschriften sei die Eröffnungsbilanz zum Beginn des ersten Haushaltsjahres, in dem die Doppik zur Anwendung kommt, aufzustellen.

Frau Leonhardt erläutert die Details. So betrage die Bilanzsumme 17.922.145,12 Euro. Die Bilanz stelle das Vermögen und die Schulden der Gemeinde Mahlstetten auf kaufmännischer Basis dar. Die einzelnen Bilanzpositionen seien auf Grundlage der Gemeindehaushaltsverordnung entwickelt worden. Die Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen habe dies zusammen mit dem Büro Rödl & Partner aus Nürnberg erarbeitet.

Mit der Feststellung der Eröffnungsbilanz durch den Gemeinderat werde die Arbeit der vergangenen Jahre, als es um die Vermögenserfassung und -bewertung gegangen sei, abgeschlossen.

Aus den Reihen des Gemeinderats werden Rückfragen an die beiden Kämmerei-Mitarbeiterinnen gestellt. Schlussendlich wird die Bilanz mit allen Anlagen festgestellt.

Jahresrechnung 2019

Bedingt durch die Arbeiten zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz konnte der Jahresabschluss 2019 bislang nicht festgestellt werden. Auch die weiteren noch offenen Abschlüsse werden nun erst im Laufe der nächsten Monate dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das Jahr 2019 schließt für die Gemeinde Mahlstetten im Vergleich zur Haushaltsplanung erheblich besser ab. Dies stellt Frau Leonhardt von der Kämmerei in ihrem Vortrag dar.

Das Jahr 2019 sei zwar durch den Finanzausgleichsmechanismus belastet. So hätten sich hohe Steuereinnahmen im Jahr 2017 in niedrigeren Ausgleichszahlungen sowie höheren zu leistenden Umlagen niedergeschlagen. Allerdings seien die Gewerbesteuererinnahmen um rund 150.000 Euro höher ausgefallen als erwartet. Insgesamt schließe der Ergebnishaushalt daher mit einem Plus von fast 12.000 Euro ab. Geplant sei ein Minus von rund 125.000 Euro gewesen. Bei den Personal- und Sachaufwendungen hätten ebenfalls Veränderungen zu diesem positiven Ergebnis geführt.

Der Finanzhaushalt habe sich gegenüber der Planung verbessert, wobei es sich hier lediglich um die Verschiebung von Investitionen ins Folgejahr gehandelt habe.

Der Zahlungsmittelbestand der Gemeinde Mahlstetten betrage zum 31. Dezember 2019 895.929,63 Euro. Da im Jahr 2019 keine Kreditaufnahme getätigt worden sei, bleibe die Gemeinde Mahlstetten zu diesem Stichtag schuldenfrei.

Der Gemeinderat fasst ohne lange Aussprache den Beschluss, den Jahresbericht sowie den Jahresabschluss 2019 festzustellen. Der Zahlungsmittelüberschuss werde der Rücklage zugeführt.

Haushaltszwischenbericht 2023

Auch diese Thematik wird von Frau Leonhardt und Frau Weißer von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft vorgestellt. Nach aktuellem Stand könne im Ergebnishaushalt 2023 im Vergleich zur Planung eine erhebliche Verbesserung festgestellt werden. Der Planansatz verbessere sich von rund 34.000 Euro auf fast 270.000 Euro. Diese deutliche und erfreuliche Veränderung sei im Wesentlichen durch höhere Gewerbesteuererinnahmen zu erklären. Die Erträge hätten sich hier im Vergleich zur Planung um rund 190.000 Euro erhöht, was einerseits durch Nachzahlungen und andererseits durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage

begründet sei. Allerdings erhöhe sich dadurch auch die zu leistende Gewerbesteuerumlage um etwa 30.000 Euro.

Demgegenüber stünden jedoch auch Mehrausgaben, insbesondere im Personalbereich aufgrund des Ergebnisses der Tarifverhandlungen. Hier wird mit rund 8.500 Euro gerechnet.

Im Finanzhaushalt – dem Teil, in dem Investitionen abgebildet werden – zeichne sich ebenfalls eine Verbesserung ab. Allerdings würden sich teilweise Maßnahmen ins Folgejahr verschieben, sodass heutige Einsparungen zu künftigen Ausgaben werden.

Der Zahlungsmittelbestand würde sich zum Jahresende um rund 102.500 Euro erhöhen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es sich um einen Zwischenbericht handele. Der Gemeinderat nimmt die Zahlen zustimmend zur Kenntnis.

Kindergarten „Schatzinsel“ – Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2023/2024

Im Vorfeld eines jeden neuen Kindergartenjahres geben die Kommunalen Landesverbände gemeinsam mit den Kirchen Empfehlungen zur Anpassung der Elternbeiträge für die Kindergärten und Kindertagesstätten ab. Für das Kindergartenjahr 2023/2024 wurde eine Anhebung der Beiträge um 8,5% empfohlen. Begründet werde dieser Vorschlag mit den deutlich größeren Kostensteigerungen der vergangenen Jahre, die aufgrund der Pandemie nur eingeschränkt an die Eltern weitergegeben worden seien. Durch die vorgeschlagenen Sätze solle ein Kostendeckungsgrad von 20 % durch Elternbeiträge angestrebt werden.

In Mahlstetten liege man seit einigen Jahren deutlich unter dieser Kostendeckungsquote. Der Gemeinderat hatte vor einigen Jahren die prozentuale Erhöhung nicht vollständig mitgetragen. Daher liege man bis heute unter den empfohlenen Beträgen.

Die Räte sind sich einig, dass sich die Gemeinde Mahlstetten hier einen Luxus zugunsten der Eltern gönne. Dies müsse offensiv nach außen getragen werden.

Es wird daher diskutiert, die Beträge überdurchschnittlich zu erhöhen, um an die Empfehlungen sukzessive heranzukommen. Schlussendlich einigt sich der Gemeinderat, dies mit der nächsten Beitragsanpassung im kommenden Jahr anzugehen. Dann sehe man auch einen Fortschritt beim Erweiterungsbau. Allerdings müsse man den Eltern generell vermitteln, dass eine qualitativ gute Betreuung nicht zum Nulltarif zu haben sei.

Durch die Einführung der neuen Kleingruppe, die „nur“ 27,5 Wochenstunden Betreuung anbieten könne, müsse überdies ein zusätzlicher Tarif eingeführt werden.

Nach Abschluss der Debatte werden folgende neuen Beitragssätze für das Kindergartenjahr 2023/2024 beschlossen:

a) Kindergartenbeiträge (Ü3) – 35,5h/Woche

Für 1 Kind aus einer Familie mit...	Empfehlung 2023/2024	Mahlstetten 2022/2023	Mahlstetten 2023/2024
... mit einem Kind*	163,00 €	133,00 €	144,00 €
...mit zwei Kindern*	127,00 €	101,00 €	110,00 €
... mit drei Kindern*	85,00 €	66,00 €	72,00 €
... ab vier Kindern*	28,00 €	22,00 €	24,00 €

b) Kindergartenbeiträge (Ü3) – 27,5 h/Woche

Für 1 Kind aus einer Familie mit...	Empfehlung 2023/2024	Mahlstetten 2022/2023	Mahlstetten 2023/2024
... mit einem Kind*	127,00 €	103,00 €	112,00 €
...mit zwei Kindern*	98,00 €	78,00 €	85,00 €
... mit drei Kindern*	66,00 €	51,00 €	55,00 €
... ab vier Kindern*	22,00 €	17,00 €	18,00 €

c) Krippenbeiträge (U3) – 35,5 h/Woche

Für 1 Kind aus einer Familie mit...	Empfehlung 2023/2024	Mahlstetten 2022/2023	Mahlstetten 2023/2024
... mit einem Kind*	483,00 €	299,00 €	324,00 €
... mit zwei Kindern*	359,00 €	225,00 €	244,00 €
... mit drei Kindern*	243,00 €	189,00 €	205,00 €
... ab vier Kindern*	96,00 €	75,00 €	81,00 €

Behördlicher Datenschutzbeauftragter – externe Vergabe

Mit der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurde das Datenschutzrecht ab dem 25. Mai 2018 umgestaltet und verschärft. Die umfangreichen Dokumentationspflichten, die seither gelten, sind für kleine Kommunen mit deren Personalbestand nicht umsetzbar. Außerdem dürfen einige Vorkehrungsmaßnahmen aufgrund von möglichen Interessenskonflikten gar nicht von „befangenen“ Personal umgesetzt werden. Die Gemeinde Mahlstetten hatte sich daher eines externen Datenschutzbeauftragten des Rechenzentrums bedient.

Zum Jahreswechsel 2022/2023 habe nun das Rechenzentrum eklatante Preissteigerungen angekündigt (bislang waren rund 1.000 Euro/Jahr bezahlt worden – nun sollten gut 5.000 Euro/Jahr fällig werden). Daher hatte die Verwaltung – wie im Übrigen viele andere Rechenzentrum-Kunden auch – Widerspruch gegen die Preisanpassung eingelegt und damit den Vertrag gekündigt.

Einzelne Nachbarkommunen hatten sich schon seinerzeit nicht dem Rechenzentrum, sondern einem externen Dienstleister angeschlossen. Von dieser Firma sei nun ein alternatives Angebot zum Rechenzentrum eingeholt worden. Demnach würde eine einmalige Bestandsaufnahme-Gebühr in Höhe von 1.000 Euro und künftig eine monatliche „Flatrate“ zum Preis von 155 Euro (alles netto) fällig. Im Monat der Bestandsaufnahme würde die Flatrate entfallen. Damit würden jährliche Kosten von 1.860 Euro (netto) anfallen.

Die Verwaltung hatte daher vorgeschlagen, die Firma VB Datenschutz als externen Datenschutzbeauftragten zu beauftragen. Leider komme man um die Aufgabe nicht herum und müsse hierfür einen geeigneten Dienstleister finden.

Ohne lange Diskussion stimmt das Gremium dem Verwaltungsvorschlag zu.

Bauanträge

Für diese Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

Verschiedenes

Reinigung der Einlaufschächte durch die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Mahlstetten reinigt jährlich im Zuge einer Übung die Regeneinlaufschächte im Ortsgebiet. Hierfür erhalte die Wehr einen Zuschuss von 700 Euro. Der Vorsitzende berichtet, dass sich ein Ausschussmitglied der Feuerwehr bei ihm gemeldet und gefragt habe, ob dieser Zuschuss erhöht werden könne. Schließlich seien seit der letztmaligen Festsetzung des Zuschusses die Wohngebiete „Oberer Bohl“ und ganz neu das „Kleine Öschle“ hinzugekommen.

Das Gremium ist der Feuerwehr dankbar, dass die Aufgabe auf diese Weise erledigt wird. Der Aufstockung des Zuschusses auf 850 Euro ab dem Jahr 2024 wird zugestimmt.

Elfmeterturnier des Sportvereins

Bürgermeister Buggle erkundigt sich bei den Gemeinderäten, ob Interesse bestehe, eine Mannschaft für das Elfmeterturnier des Sportvereins anzumelden. Aufgrund anderer Termine mehrerer Gemeinderäte bzw. der Mitwirkung bei anderen Mannschaften wird keine Gemeinderatsmannschaft gemeldet.

Offene Straßenflicken

Es wird angefragt, wann die offenen Straßenflicken wieder geteert würden. Der Vorsitzende teilt mit, dass es leider einige Rohrbrüche gegeben habe, die nun behoben seien. Die ausführende Firma habe ein zeitnahes Asphaltieren zugesichert, was am Tag nach der Sitzung geschehen ist.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich ein Ratsmitglied, ob einer der Rohrbrüche im gerade erst sanierten Teil der Hauptstraße vorgefallen sei. Bürgermeister Buggle wird dies prüfen lassen. Sollte dies tatsächlich so sein, werde man auf jeden Fall auf die Gewährleistung pochen.

Ausgewiesene Flächen für PV-Anlagen

Aus den Reihen der Räte wird die Frage gestellt, ob es richtig sei, dass es auf Mahlstetter Gemarkung bereits ausgewiesene Flächen für eine Freiflächenphotovoltaikanlage gebe. Der Vorsitzende teilt mit, dass ihm hierzu nichts bekannt sei. Er habe dies auch von anderen Gemeinden noch nicht gehört. Vermutlich werde es im Zuge der Neuerstellung des Regionalplans solche Flächen geben. Darüber werde man zu gegebener Zeit diskutieren.

Kirchturmbeleuchtung

Aus der Mitte des Gremiums wird die Thematik Kirchturmbeleuchtung angesprochen. Man habe im Winter aufgrund der allgemeinen Vorgabe, Strom einzusparen die Beleuchtung abgestellt. Da sich die Situation nun wieder entspannt habe, könne man die Beleuchtung doch wieder anschalten.

Es wird vorgetragen, dass sich der Kirchengemeinderat ebenfalls schon mit dieser Frage beschäftigt habe. Allerdings werde hier das Thema kontrovers diskutiert. Einerseits sei man nach wie vor angehalten, Strom zu sparen. Andererseits würden es viele gutheißen, wenn der Kirchturm nachts wieder beleuchtet wäre.

Die Räte stimmen mehrheitlich dafür, ab sofort die Kirchturmbeleuchtung wieder anzuschalten.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

In der Sitzung waren zwei Bürger anwesend, deren Kinder aktuell den Kindergarten besuchen. Sie stellten verschiedene Fragen zum weiteren Verfahren in Sachen Kindergartenanbau. Insbesondere wollten beide wissen, wie der Planungsstand aussehe und ob seinerzeit Alternativen wie eine Containerlösung oder eine vorübergehende Unterbringung in der Halle diskutiert worden seien.

Der Vorsitzende stellt dar, dass der Gemeinderat dem Architekturbüro Lehr den Planungsauftrag erteilt habe und man aktuell auf das Baugesuch warte. Sobald die Baugenehmigung vorliege – was mindestens rund 3-4 Monate dauere – könne man in die Bauphase einsteigen.

Ein Ratsmitglied ergänzt, dass man auch schon vorzeitig, also ohne Genehmigung, ausschreiben könne. Sollte das Bauvorhaben abgelehnt werden, bleibe man auf den Planungskosten sitzen. Die übrigen Räte sind sich einig, dass das Architekturbüro um die umgehende Ausschreibung gebeten werden solle.

Mehrere Räte antworten auf die Frage nach möglichen Alternativen, dass Verwaltung und Gremium nicht untätig gewesen seien. Natürlich habe man andere Möglichkeiten vorgeschlagen bekommen und geprüft. Es sei jedoch entweder an den Kosten oder auch an rechtlichen Vorgaben gescheitert.

Abschließend bitten die beiden Väter, dass weiterhin regelmäßig Informationen veröffentlicht werden.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personal- und Grundstücksangelegenheiten.